

H26 Contest 2026 USKA Sektion Zug

Vorbereitungen

Mit dem traditionellen H26 läuten wir in der Sektion Zug das Contest Jahr ein. Wie die Jahre zuvor durften wir uns bei Peter HB9CAL in der Hütte niederlassen und von der guten Infrastruktur profitieren. Im alten Jahr haben wir noch die Aufhängung der G5-RV optimiert. Etwa drei Wochen vor dem Contest haben Hans Peter HB9EHP und ich auf der Seebodenalp die Funkanlage ausgewintert. Zu unserer Freude hat die Stepp-IR, die G5-RV inklusive Aufhängung, der Mast und die Schutzplatte den Winter ohne Schaden überlebt.

Die Reaktion auf die Einladung in der Xojondo Umfrage zeigte, dass wir viele Club-Mitglieder zur Teilnahme motivieren konnten. Neben dem Kernteam der treuen und langjährigen Teilnehmer haben sich drei Amateurfunker gemeldet, welche keinerlei Erfahrung mit dem Contest-Betrieb vorweisen können.

Aufbau, Einrichtung und Operator Einweisung

Wie schon alle Jahre zuvor, half Hans Peter HB9EHP im Hintergrund mit, die nötigen Aktivitäten zu planen und durchzuführen. Neben der Materialliste brauchte es auch die persönlichen Packlisten, damit nichts Essentielles vergessen ging. Etwa eine Stunde vor dem Beginn der Aktivitäten waren Hans Peter und ich vor Ort. Die Hütte selber brauchte ein paar Handgriffe um vollständig aus dem Winterschlaf geholt zu werden. Mit Thomas, dem Bauern, der das Land der Alpwirtschaft bewirtschaftet, wurde dies und das und vor allem seine spezielle Hühnerzucht beredet.



Abbildung 2 Patrick HB9IMS mit den Rookies Dominik HB3YQP und Kay HB3YQW

Den Aussenaufbau der Antenne führte Hans Peter HB9EHP zusammen mit Koni HB9WAD und mir durch. Dazu gehörte das Ausfahren des Mastes auf die Einsatzhöhe für die Stepp-IR und das Einspannen der G5-RV auf der neuen Höhe. Die im Herbst gewechselten Leinen der G5-RV hatten im späten Frühling doch zu viel Sonne abbekommen. Auch wenn das Produkt UV-resistent angeboten wurde, ist dem in der Realität nicht so!

Die Einrichtung der PA (Expert 2K FA), des Funkgerätes (TS-890) und des Log PC's liefen ohne Zwischenfall ab. Dieses Jahr hatten wir wieder Mithör-Gelegenheit mittels Lautsprecher und/oder zusätzlichem Kopfhörerset in Betrieb... irgendwie bockte diese und wollte erst nach einer «grossen Zerlegung» richtig funktionieren.

Die Einweisung der Operator war dank des Schwarmwissens schnell und effizient erledigt. Dieses Jahr waren die Rookies Kay HB3YQW und Dominik HB3YQP dabei. Am Sonntag stiess Peter HB3YPW zu uns. Alle drei hatten bisher nur vom Hören sagen von den Funkwettbewerben gewusst. Mittels Zuschauens zu Beginn und «Learning by Doing» konnten alle drei in die Welt des «Contestens» einsteigen.



Abbildung 3 Mittagessen... am kleinen Tisch

Der Contest

Das Funkwetter versprach nur durchschnittliche Konditionen. Man merkte, dass die solaren Aktivitäten sehr launisch auf und wieder abtauchten. Koni HB9WAD startete den Contest auf dem 10m Band, um möglichst viele HB-Stationen bei guten Tageskonditionen zu erwischen. Zum geplanten Schichtwechsel übernahm Peter HB9PJT, und Dominik sass geduldig dabei, um dann später, begleitet von Peter HB9PJT seine Schicht zu



Abbildung 1 Einrichten

übernehmen. Patrick HB9IMS liess es sich nicht nehmen, sein Wissen an die drei Rookies weiterzugeben.

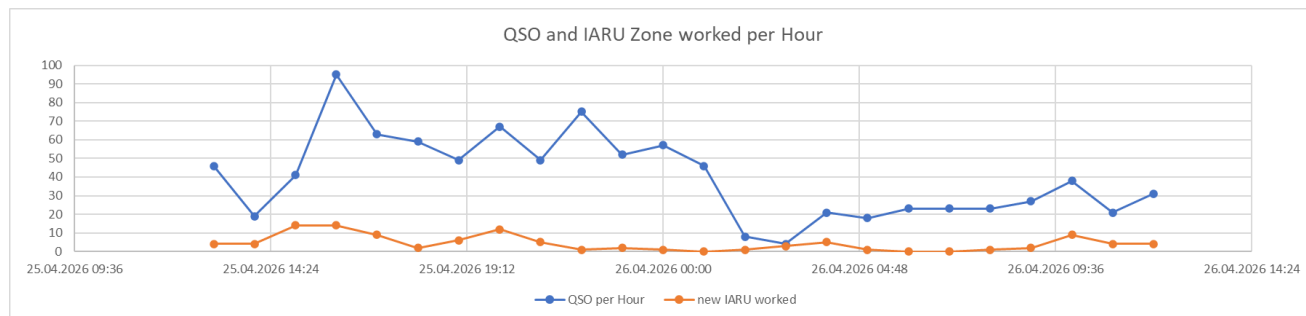


Abbildung 4 Anzahl QSO (Verbindungen) und Kantone (Multiplikatoren) pro Stunde

Die Ausbreitungsbedingungen (Konditionen) unterschieden sich sehr stark zum Jahr zuvor. Zu Beginn konnte in den geplanten Intervallen der Bandwechsel vorgenommen werden. Einzig das 15m Band enttäuschte am Samstagnachmittag. Mit dem Einsetzen der Dämmerung meldete sich das 40m Band zurück. Etwa eine Stunde nach Sonnenuntergang machten sich Stationen auf dem 20m Band bemerkbar.

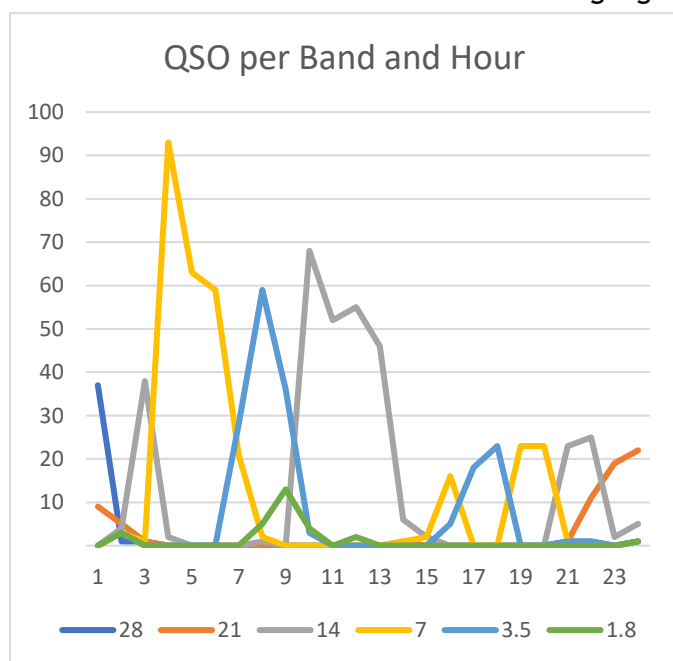


Abbildung 6 Anzahl QSO pro Band und Stunde

Diese Bandöffnung hielt bis 01:00 (alle Zeitangaben UTC) morgens an. Nach 01:00 wurde es bemerkbar ruhiger. Zwischen 02:00 und 04:00 konnten nur 12 Verbindungen verbucht werden. Gegen 04:00 erwachten die Bänder zu mässigem Leben. Und wieder muss gesagt werden, dass die Funkdisziplin der K, W und A Stationen aus den USA überdurchschnittlich vorbildlich war! Wenn man spezifisch nach Informationen einer Station rief, waren die anderen still. Kaum war das QRZ (bitte kommen) von uns raus, brodelte es wieder im Empfänger. Ab sieben übernahm Peter HB3YPW unter Begleitung von mir das Zepter am Funkgerät. Auch er schlug sich tapfer durch das langatmige Operating.



Abbildung 5 Geräte und Antenne testen

Später stiess Martin HB9AUR zu uns. Der Rest des Vormittages tauschten Patrick, Peter und Martin den Platz am Funkgerät mehrere Male. Wir schafften es nicht auf allen Bändern alle Kantone zu erreichen. Uns fehlten die üblichen Kandidaten wie AI, AR oder GE und GR. Bedauerlich ist, dass uns auch dieses Jahr auf einigen Bändern 10 und mehr Kantone fehlten.

Besuch und Geselligkeit



Abbildung 8 Das schöne Wetter geniessen

Zu unserer Freude hatten wir das ganze Wochenende warmes und sonniges Wetters. Dies lud dazu ein, in den Pausen zwischen den Einsatz-Schichten Geräte und Antennen zu testen und sich über das Für und Wider der verschiedenen Koax- und Feeder-Kabel zu unterhalten, neue Funkgeräte zu bewundern und Verbindungs-Tests auf die umliegenden Repeater zu machen.



Abbildung 7 Power Food - Kay HB3YQW

Der Grill, welcher von Koni HB9WAD besondere Aufmerksamkeit bekam, war mehrfach im Einsatz. Natürlich kredenztten wir einige gute Tropfen Wein, wobei auch im 2026 der «Kork-Anoden-Zähler» auf zwei «stehen blieb». Sobald die Sonne hinter dem Horizont hervorlugte, lud die warme Witterung dazu ein, hinter der Hütte am Tisch Platz zu nehmen.

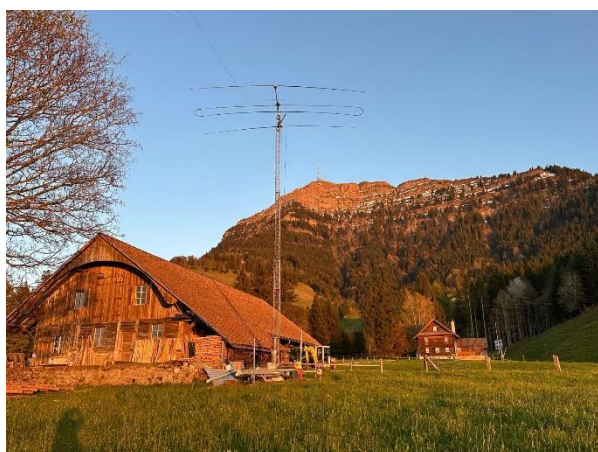


Abbildung 9 Stepp-IR im Abendrot

Dank

Ein grosser Dank geht an alle, welche in der Funkhütte (Koni HB9WAD, Peter HB9PJT, Dominik HB3YQP, Kay HB3YQW, Patrick HB9IMS, Leander HB9RMW, Peter HB3YPW und Martin HB9AUR) aktiv waren oder Zuhause am Funkgerät Punkte verteilt haben. Hans Peter HB9EHP hat die Bilder zum Bericht beigetragen.

73 de HB9RMW Leander